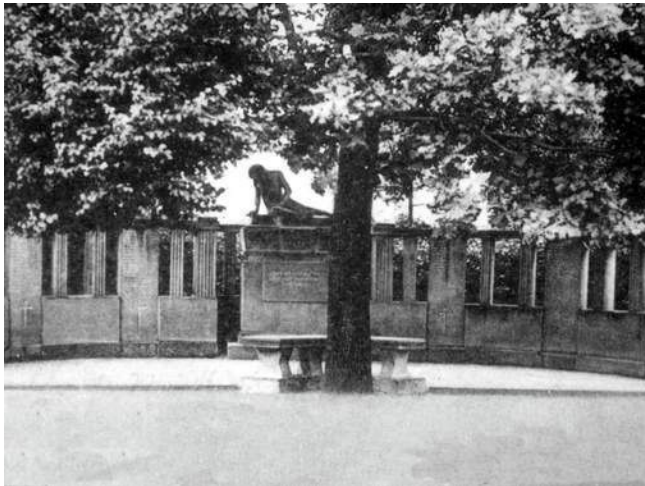


Start › Lokal › Staßfurt › Denkmal steht nicht mehr

ABGEBAUT

## Denkmal steht nicht mehr

22.11.2017



Früher: Das Denkmal „Am Tore“ erinnert mit Namenstafeln an Kriegsoffer im Ort. Foto: Wolfgang Hoffmann

**Ein abgebautes Denkmal beschäftigt Einwohner in Groß Börnecke. Die Stadt musste das Monument vor einiger Zeit einlagern.**

Von [Nora Stuhr](#) ›

Groß Börnecke | Am Volkstrauertag gedenken viele Bürger der Opfer von Gewalt und Krieg. Dazu kamen Einwohner auch in diesem Jahr am Gedenkstein in der Straße Am Tore in Groß Börnecke zusammen. Eigentlich stand hier früher ein Denkmal. Auf den Tafeln waren die Namen der Gefallenen Groß Börnecker des 1. Weltkrieges verewigt.

### Sicherung

Doch die Erinnerungsstätte musste abgebaut und an einem sicheren und trockenen Ort eingelagert werden, damit sie nicht weiter verfällt. Denn über die Jahre war das Denkmal witterungsbedingt kaputt gegangen.

Und damit die Schäden nicht noch weiter wachsen, kam es vor einigen Jahren seitens der Stadt zum Abbau. Dabei sei sogar festgestellt worden, erklärt die Leiterin des Bauamtes Mandy Konew, dass Teile gar nicht mehr verwendet werden können und daher rekonstruiert



werden müssen. Eine genaue Dokumentation in Abstimmung mit dem Denkmalschutz sei angefertigt worden, um die genaue Wiederherstellung möglich zu machen.

Ihr Feedback

## Bilder



Heute: Nur ein Gedenkstein steht noch. Das Denkmal musste abgebaut werden, damit es nicht weiter verfällt.  
Foto: Hoffmann

Doch dazu wird es vorerst nicht kommen können, weil der Stadt das nötige Geld fehlt. Alles in allem wären einer Kostenschätzung rund 92 000 Euro nötig. Das kann die Kommune aber nicht aus eigener Kraft aufbringen. Nur mit dem Zuschuss einer finanziellen Förderung wäre das Projekt umsetzbar.

## Förderung

Hoffnungen ruhten auf dem Förderprogramm Leader der Europäischen Union, mit dem Projekte im ländlichen Raum unterstützt werden. Hier hatte sich die Stadt auch mit dem Denkmal beworben. Jedoch besteht jetzt wenig Aussicht auf Erfolg. Warum? Dazu sprach der Salzlandkurier gestern mit Leader-Projektmanagerin Gudrun Viehweg, die eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Börde-Bode-Auen“ moderiert, zu der auch Hecklingen zählt.

Die Gruppe, in der Vereine, Städte, Gewerbetreibende und private Mitglieder, mitwirken können, stellt Projekte zusammen, die im ländlichen Raum gefördert werden sollen, und bewirbt sich damit um Zuschüsse der EU.

Bis September eines Jahres haben die Mitwirkenden der LAG, also auch die Stadt Hecklingen, die Möglichkeit, Vorhaben einzureichen, für die ein Förderantrag gestellt werden soll. Im Anschluss werden alle Projekte nach bestimmten Kriterien bewertet. Und daraus ergibt sich eine Punktzahl. Projekte mit den meisten Punkten stehen auf der Prioritätenliste weit oben, haben also eine gute Chance, gefördert zu werden.

Zurück zum Denkmal in Groß Börnecke. Gudrun Viehweg erklärt, dass das Projekt 2017 auf der Prioritätenliste stand: „Es sollte über die Kulturerberichtlinie beantragt werden. Das ist auch geschehen. Der Antrag liegt nach wie vor unbearbeitet bei Investitionsbank.“ Gudrun Viehweg informiert weiter, dass es im November per Schreiben aber eine Rückmeldung gab, dass es mit der Förderung schwierig aussieht. Es habe sich aber um kein Ablehnungsschreiben im klassischen Stil gehandelt, betont die Leader-Managerin. Was heißt das konkret? „Die Aussichten, dass das Projekt bewilligt wird, sind relativ gering.“ Eine endgültige Entscheidung werde für dieses Jahr aber nicht mehr erwartet.

## Kaum Erfolg

Auch die Stadt Hecklingen hatte vor einiger Zeit mitgeteilt, dass die über die Kulturerberichtlinie beantragte Leader-Förderung wenig Aussicht auf Erfolg hat, weil 80 Prozent aller kulturellen Ereignisse an dem Ort, dem das Geld zukommt, stattfinden müssten. Und ein Denkmal sei kein Ort für Feiern, hieß es damals aus dem Rathaus.

„Weil wir wissen, dass das Projekt wahrscheinlich von der Investitionsbank abgelehnt wird, haben wir es erneut über eine andere Leader-Richtlinie, die RELE-Richtlinie, beantragt. Es sei in der LAG beschlossen und auf die vorläufige Prioritätenliste gesetzt worden. Doch dann sei es von der Stadt zurückgezogen worden, so Gudrun Viehweg. „Es hätte sicher einen hinteren Platz belegt. Es wäre sicher schwierig gewesen die Förderung zu erhalten“, so die Vermutung der LAG-Leiterin.

„Wir wissen, dass das ein ganz wichtiges Thema ist und sind bemüht, andere Förderrichtlinien zu finden, die einen Zuschuss ermöglichen“, erklärt Bauamtsleiterin Mandy Konew dazu. Geld, was für die

Rekonstruktion im laufenden Haushalt eingeplant war, werde in den Etat 2018 verschoben, kündigte sie an.

Ihr Feedback  
1 Groß Börnecke bedauern die Bürger indes, nicht zu wissen, wie es mit dem Denkmal weiter geht.

Das hat ein Treffen beteiligter Mitglieder nach der Gedenkveranstaltung am Sonntag deutlich gemacht, erklärt Wolfgang Hoffmann, der als Mitglied des Männerchores ebenfalls an der Veranstaltung teilnahm. Der stellvertretende Ortsbürgermeister sprach dazu mit den Leuten und den Schützen.

„Auch die Einwohner erwarten hier eine klare Aussage über die Zukunft. Im anschließenden gemeinsamen Treffen der Schützen im Kugelfang wurde dieses Thema am Sonntag immer wieder angesprochen“, weiß der Heimatfreund.

Im nächsten Jahr gebe es einen Grund für eine Neueinweihung: 100 Jahre Ende des 1. Weltkrieges“, meint Hoffmann. 2021 wäre der 100. Jahrestag des Denkmals, sagt er. „Denn es wurde 1921 erbaut und eingeweiht.“

**Schlagwörter zum Thema:** [Denkmal](#) | [Technisches Denkmal](#) | [Staßfurt](#) | [Groß Börnecke](#) | [Hecklingen](#)

[JETZT MITDISKUTIEREN](#)



**ANZEIGE**

**Unfassbar: So verkaufen Sie Ihre Wohnung zum Höchstpreis**

Die Preise für Immobilien sind auf Rekordhoch: Verkaufen Sie Ihre Wohnung nicht unter Wert. Experten bewerten Ihre Wohnung & verkaufen Sie zu einem fairen Preis! [mehr >](#)